

# MITTEILUNG ÜBER DIE AUFARBEITUNG EINES NEUEREN ANTEILES DES UNGARISCHEN MADREPORARIEN-MATERIALS DER GEOLOGISCHEN ANSTALT

Von

G. KOLOSVÁRY

Systematisch-Zoologisches Institut der Universität Szeged

(Eingegangen am 17. September 1957)

Im Anfang des Jahres 1957 wurden mir 7 Kisten teils neuen heimischen, zum überwiegenden Teil aber alten ausländischen und siebenbürgischen bzw. oberungarischen Madreporarienmaterials aus dem vergangenen Jahrhundert zugestellt. Bezüglich der Untersuchung der neuen heimischen Madreporarien kann ich über folgende neue Ergebnisse berichten.

## *Palaeozoikum*

Die oberen und unteren Perm-Schichten aus dem *Bükk*-Gebirge werden durch folgende Arten bewiesen: *Siphonophyllia sophiae* Heritsch überall, aber nicht in sämtlichen Facies. *Caninia kiaeri maior* Heritsch nicht häufig. *Waagenophyllum gerthi* Ozawa am *Cakókő*. *Waagenophyllum indicum kueichowense* Huang bei *Nagyvisnyó*, häufig. *Dibunophyllum mülleri* Heritsch am *Cakókő*. Gesammelt von Z. SCHRÉTER und K. BALOGH.

## *Trias*

Das mittlere bzw. das obere Ladin des *Bükk*-Gebirges beweisende Arten: »*Montlivaltia*« *verae* Volz, *Stylophylloopsis pontebbanae* Volz, *Thecosmilia badiotica* Volz und *Margarastraea klipsteini* Frech. *Calamophylloopsis fenestrata* (Reuss) ist eine ins Norikum übergehende Art.

Andere heimische, aber das obere Trias andeutende Arten sind: *Thecosmilia clathrata* (Emmrich) am *Remetehegy* bei *Budapest*, *Thecosmilia defilippi* (Stoppani) im *Bakony*-Gebirge (*Csengőhegy*) und *Calamophylloopsis fenestrata* (Reuss) in der *Budaer Bergen*, die auch schon im *Bükk*-Gebirge vorkommt. Die vorherigen Arten sind für das Noricum charakteristisch. Gesammelt von K. BALOGH, F. LEGÁNYI, K. A. REMÉNYI und G. KOLOSVÁRY.

## Jura

*Stephanocaenia hoffmanni* n. sp.

Unteres Lias, südöstlich von Komló (Mecsek-Gebirge) an der linken Seite des Fő-Tales, in dem von dem Fehér Wand herabziehenden Graben von K. HOFFMANN aus der Korallenbank des *Raricostatus*-Niveaus gesammelt.

Kelchdurchmesser 2 mm. Form pentagon mit einem zentralen knopfartigen Säulchen. Zahl der unregelmässig entwickelten Septen: 16. Cyklen 2 und 3, weil die Septen des dritten Cyklus reduziert und nicht immer entwickelt sind. Interseptocostale Septen sind ebenfalls vorhanden. Wand dick.

Die einzige bankbildende Korallenart im ungarischen Jura. Die Bankbildung war in der oberen Trias sehr ausgedehnt, ein Überrest davon ist auch die *Stephanocaenia* der unteren Lias. Im ungarischen Malm ist die Bankbildung schon unterbrochen.

## Kreide

1. Gemeinde Lábatlan, Neocom. Hier zum Vorschein gekommene Arten sind: *Stylina parvistella* Volz, *Stylina pleionatha* d'Achiardi, *Thecosmilia trichotoma* Beck, (die auch bereits im Jura gelebt hat), *Isastraea helianthoides* Goldfuss (hat ebenfalls schon im Jura gelebt), *Dendrogyra mariscali* Felix, *Septastraeopsis gigouti* Alloiteau, *Meandראה tulae* Felix, *Thamnasteria frondescens* Fromentel, *Thamnasteria tenochi* Felix, *Thamnasteria discrepans* Beck, *Thamnasteria tetrapartita* Kolosváry, *Thamnoseris arborescens* Felix und eine neue Art (gesammelt v. J. FÖLÖP): *Siderfungia* sp. n.

Septen alternierend. Gyrusbreite 2 mm. Kelchdurchmesser 2 und 3 mm. Zahl der Septen: 26. Keine Wand ausgebildet.

2. Gadány-Berg im Mecsek-Gebirge. Neocom.

*Stylina parvistella* Volz war in den Tuffen von Trachydolerit eingebettet (gesammelt von E. NOSZKY).

3. Bántapolcsány (Bükk-Gebirge), Senon. *Thamnasteria procera* Reuss und *Thamnasteria exigua* Reuss als bankbildene Korallenarten (gesammelt von J. FÖLÖP).

4. Sümeg. Bankbildende Art aus dem Senon:

*Rhabdophyllia annae* n. sp.

Gesammelt von A. HORVÁTH. Länge des Polyprohres 18 cm. Kelchdurchmesser 7 und 9 mm. Prismatisch. Am Äusseren der Polyprohrchen längsgerippt. Auf 5 mm entfallen 8 solcher Längsrippen. Kragengebilde sind nicht vorhanden. Die zahlreichen Septen sind wegen der hochgradigen Umkristallisierung nicht genau zählbar. Auf 2 mm können aber 4 Septenbasen gezählt werden. Endothek äusserst dicht. Eine Besonderheit ist, dass an der einen Seite der Septen eine Zähnelung schärfer ausgebildet ist.

5. Senon-Arten aus dem Csinger-Tal.

*Phyllosmilia transiens* Felix, *Cyclolites humilis* Quenstedt, *Cyclolites elliptica* Guettard, *Cyclolites undata cycloides* Felix, *Montilivaltia latona* Felix. *Montilivaltia rudis* (Sowerby), *Placosmilia arcuata* M. Edwards, *Trochosmilia psecadiphora* Felix und *Coelosmilia niobe* Kolosváry.

*Epismilia rozlozsniyiki* n. sp.

Polyp stark geneigt, nach der Basis zu mässig verengt, Epithek wohlentwickelt, ein Kolumellarring ist vorhanden. Höhe 3,5 cm. Kelchdurchmesser 15×12 mm, 44 Septen und 3 Cyklen. An der Septenoberfläche entfallen auf 4 mm 8—9 Vertikalrippen. Am Aeusseren des Polyyps ist eine Querstreifung zu beobachten. Wand: Archaeotheka, Endotheka nicht dicht. Gesammelt von P. ROZLOZSNYIK.

## Eozän

Hier stand mir wenig Material zur Verfügung; die *Rhabdophyllia crenaticostata* (Reuss) kam in den folgenden Fundorten des oberen Eozän zur Beobachtung: *Eger-Kiseged*, *Parasznya* und *Pereces* (Bükk-Gebirge). Ausgezeichnete bankbildende Korallenart, welche in den Korallenbänken des Eozän als erstklassiger Faktor eine Rolle spielt (gesammelt von F. LEGÁNYI).

*Astraeopora dubiosa* d'Achiardi kam aus den mittleren Eozänschichten bei *Szentgál* (Transdanubien) zum Vorschein (unbekannter Sammler).

Sowohl im mittleren, wie auch im oberen Eozän herrschte intensive Bankbildung, aber auf das Klima des wärmeren Mitteleozän trat im oberen Eozän eine gewisse Abkühlung ein und es kam zum Aussterben zahlreicher Arten des mittleren Eozän.

## Oligozän

*Balanophyllia concinna* Reuss. Windt-sche Fabrik Eger, aus dem tieferen ehemaligen grauen Meeresgrund, Gesammelt von L. CZABALAI. Eine der auch ins Miozän übergehenden Arten, welche auch hinsichtlich des Typus die oligozäne Korallenwelt mit der miozänen verbindet.

## Miozän

Im Material<sup>1</sup> nichts neueres Erwähnenswertes. Unser heimisches Material stimmt im grossen und ganzen mit der Korallenfauna von *Ribice* (Siebenbürgen) und den übrigen umgebenden Landesteilen (Ungarisches und Tschechisches Kohlenbecken von *Salgótarján*) überein. Charakteristisch ist, dass mehrere Arten aus dem Oligozän herüberkommen und einige dieser Arten (z. B. *Fabellum pavonium*) auch heute noch leben.

## Zusammenfassung

Von den gefundenen Arten sind die stratigraphisch wichtigen in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Hieraus erhellt, dass schärfere Wellengrenzen der Korallenentwicklung zwischen den folgenden geologischen Zeitaltern gezogen werden können:

<sup>1</sup> Aufgearbeitet M. SZÉKELY

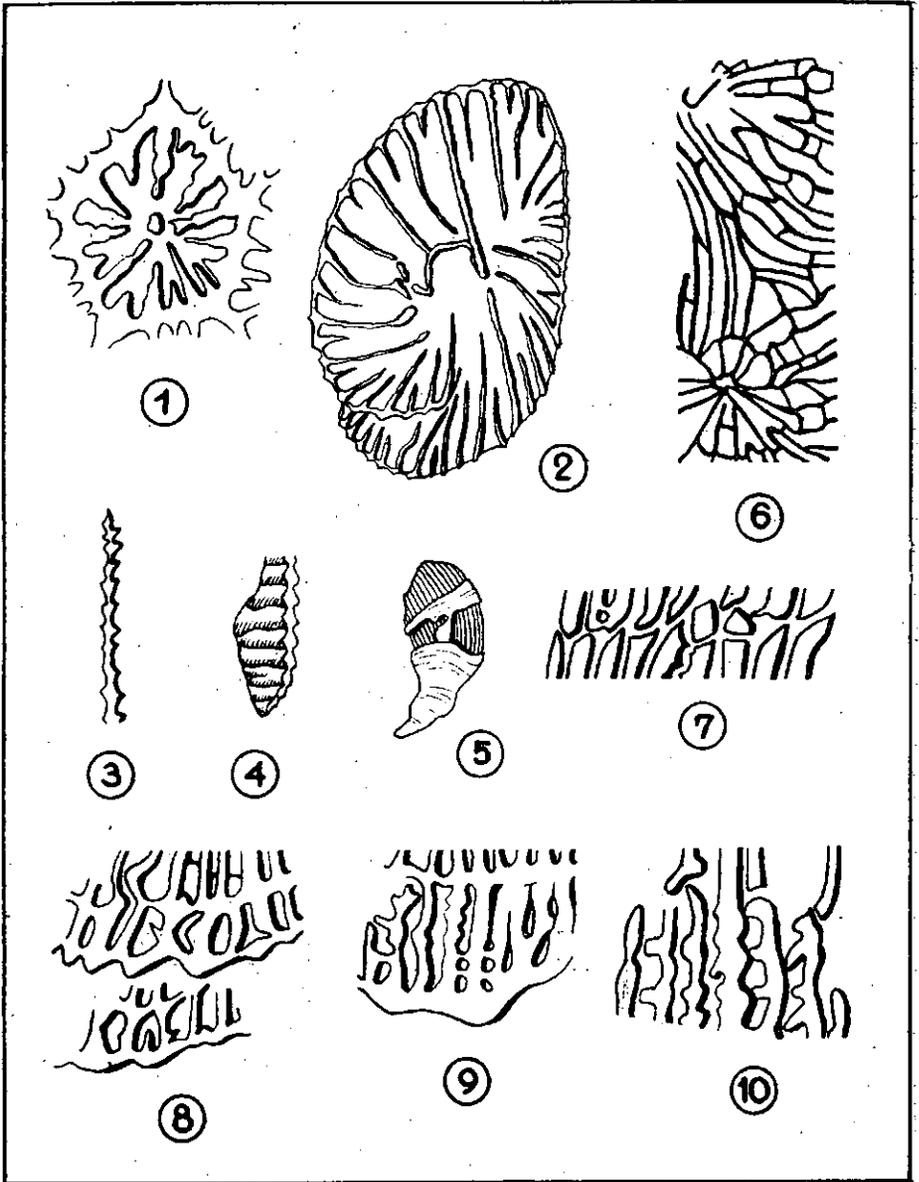
Zwischen Perm und Trias (anisische Korallen sind bisher nur vom *Misina-tető* aus dem *Mecsek*-Gebirge bekannt).

Zwischen unterem und oberem Jura. Im unteren Jura bestand eine gewisse Bankbildung, aber im Malm kann nurmehr eine spezifische heimische Facies-Entwicklung von nicht-bankbildenden Einzelindividuen zustandekommen.

Zwischen unterer und oberer Kreidezeit, welche beiden Perioden durch die dazwischenstehende (aber in heimischer Hinsicht bisher ärmliche) cenomanische Korallenentwicklung voneinander getrennt sind.

Zwischen dem oberen Eozän und dem Oligozän erscheinen die progressiven Korallentypen höherer Ordnung, welche in Gemeinschaft mit denen des Miozäns bereits zur Ausgestaltung der modernen (in Septensystem regressiveren) Typen führen.





## Tafelerklärung

1. *Stephanocaenia hoffmanni*—Kelch. 2. *Epismilia rozlozsnnyiki*—Kelch mit bei eozänen *Circophyllien* auch bekannte peripherische Knospung. 3—4. *Epismilia rozlozsnnyiki*—Septen. 5. *Epismilia rozlozsnnyiki*—Polypier. 6—7. *Siderofungia* sp. n. ?—Septen. 8—9. *Rhabdophyllia annae*—Basis der Septen. 10. *Rhabdophyllia annae*—Septen mit einseitigen starken Bestachelung.

Delin. Autor